Stellenabbau in der L&G

Die SGA antwortet

Zum zweiten Mal innert wenigen Jahren kündet die Direktion der Landis & Gyr eine grössere Serie von Abbaumassnahmen an. Als Begründung wird jeweils die "unaufhaltsame" Entwicklung von der Elektromechanik hin zur Elektronik angegeben.

Paradebeispiel dafür: Die Ersetzung des traditionellen elektromechanischen L&G-Zählers durch vollelektronische Messinstrumente, die weniger Teile benötigen und zudem noch mit einem höheren Automatisierungsgrad hergestellt werden können.

Die SGA betrachtet es als ihre Aufgabe, darauf zu schauen, dass die in der Landis & Gyr beschäftigten Menschen nicht zu kurz kommen. Der Direktion und dem Management geht es erklärtermassen in erster Linie um eine Maximierung des Profits, uns geht es aber um sinnvolle und gesicherte Arbeitsplätze für Tausende von Menschen.

Soziale Leitplanken

Darum fordern wir die Einhaltung folgender sozialer Leitplanken:

Gesamtarbeitsveträge und arbeitsrechtliche Bestimmungen müssen eingehalten werden. Dies gilt insbesondere bei der Festlegung der Arbeitszeit:
– Bei der Anordnung der Überzeit müssen Pausen und Höchstgrenzen eingehalten werden.
– Wer keine Überzeit leisten will, darf nicht dazu gezwungen werden.
– Bei flexiblen Arbeitszeiten muss die Zeitsouveränität der Lohnabhängigen gewährleistet bleiben.
– Nachtarbeit für Männer soll nur dann angeordnet werden, wenn sie aus technischen Gründen unumgänglich ist.
– Nachtarbeit für Frauen ist laut Arbeitsgesetz untersagt.
– Die Lohnabhängigen bestimmen selbst, wann sie ihre Ferien beziehen wollen.

- Aktuell bleibt für uns eine allgemeine Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit, damit die Arbeit auf alle Hände und Köpfe aufgeteilt werden kann.

Individualität und Flexibilität haben nur dann Bestand, wenn sie die Würde der arbeitenden Menschen nicht nur respektieren, sondern schützen und entfalten. Die Würde der arbeitenden Menschen soll auf keinen Fall dem Profitdenken von Direktion und Management geopfert werden.

Keine Diskriminierungen

Frühpensionierungen, v.a. wenn es sich um langjährige MitarbeiterInnen handelt, müssen das ganz besonders berücksichtigen. Dass Leuten, die über Jahrzehnte in der L&G gearbeitet haben, kurz vor Feierabend auf rücksichtlose Art und Weise der blaue Brief der Pensionierung in die Hand gedrückt wird – wie dies vor Jahren geschehen ist – darf nicht mehr vorkommen.

- Flexibles Rentenalter, das die Wünsche der Betroffenen respektiert.

- Unterschiedliche Behandlung aufgrund des Geschlechts, Alters oder der Nationalität sind nicht zulässig.

- Bei innerbetrieblichen Versetzungen dürfen keine Lohnkürzungen vorgenommen werden.

- Versetzte Lohnabhängige sollen sich umschulen können. Dies gilt insbesondere für all diejenigen, die sich seit Jahren auf bestimmte elektromechanische Maschinen spezialisiert haben, ohne eine allgemeine Grundausbildung zu geniessen.

- Die notwendigen Umschulungen müssen vollumfänglich während der Arbeitszeit gemacht werden können, finanziert vom Betrieb.

Dem Betrieb Landis & Gyr geht es seit Jahren so gut wie noch nie. Wir erwarten, dass sich das auch bei den kommenden Lohnverhandlungen niederschlägt.

Die Regierung soll handeln

Die Zuger Regierung soll darauf achten, dass in diesem für die Region wichtigen Betrieb diese Leitplanken eingehalten werden. Der Abbau weiterer Arbeitsplätze soll verhindert werden. Wenn nötig können staatliche Aufträge ins Auge gefasst werden. Insbesondere kann sie den Bau ökologischer, energiesparender Anlagen und Überbauungen, die L&G-Anlagen einsetzen können, besonders unterstützen.

Wir von der SGA werden uns mit den uns zur Vefügung stehenden Mittel für die Realisierung dieser Forderungen einsetzen.

Bruno Bollinger